

Vincenz-Haus-Brief Nr. 50

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Wenn jemand eine Reise tut, dann kann man was erzählen. Mit elf Personen aus dem Vincenz-Haus machten wir uns auf nach Inzell in Oberbayern und genossen dort 8 Tage Urlaub vom Feinsten.

In den Augen unseres 17jährigen Clinton aus Nigeria war alles einmalig. Zum ersten Mal sah er die mächtigen Alpen. Die Wanderung zu einer Bergalm faszinierte ihn. Seine dankbaren Augen strahlten und dennoch erkannte ich auch die mächtige Anstrengung des Bergsteigens in seinem Blick. Die beiden Sennerinnen Lisa und Rosenmarie erklärten ihm ausführlich von ihrem sommerlichen Leben auf der Alm.

Auch die anderen Jungen genossen die Zeit auf der Alm und unser Michael ließ sich anschließend Autogramme von den beiden Frauen geben.

Für unseren Daniel war der Begriff Sennerinnen neu und er wartete ständig darauf, dass die beiden „Sängerinnen“ ihr musikalisches Programm zum Besten gaben.

Wir hatten so viel Spaß, zumal unser Markus beim Abstieg vor einem Stier flüchten musste.

Nur durch Ihre finanzielle Unterstützung können wir uns so eine Ferienfreizeit leisten, zumal das Jugendamt solche Aktionen nur zum Teil finanziert.

Für Marcus Pahl stellte die Ferienfreizeit den Beginn seines Anerkennungspraktikums dar. Ein ganz toller Einstieg für Marcus, er wurde zum gefragten Gesprächspartner der Jungen und war für alle sportlichen Aktivitäten zuständig. Marcus wünsche ich an dieser Stelle ein erfolgreiches und inhaltsreiches Berufspraktikum mit dem Abschluss des staatlich anerkannten Erziehers.

Auch für Daniel stellte die Freizeit den Beginn seines Lebens in unserer Wohngemeinschaft dar. Daniel lebte bis zum 18. Juli in einer sehr liebevollen Pflegefamilie. Nun soll er noch einige Zeit an seiner Verselbstständigung und an seiner Eigenständigkeit arbeiten und unsere Unterstützung dabei in Anspruch nehmen.

Ähnlich sieht es bei Nils aus, der seit Anfang Juli bei uns wohnt und bis dahin im Salvatorkolleg lebte. Für Nils suchen wir eine Stelle als Bäckergehilfe und wollen ihn damit wichtige Lebensperspektiven anbieten.

Das Trio ergänzt Jimmy, der bis zur Aufnahme bei uns wohnungslos war und nun wieder optimistisch nach vorne schaut. Ich darf Sie wieder um Ihr Gebet für all unsere jungen Menschen bitten.

Eine weitere personelle Verstärkung erhalten wir durch Marco Wischermann, der am 1. August mit seiner Ausbildung zum Erzieher begann. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm, da wir ihn schon im 1. Halbjahr als einen äußerst motivierten Mitarbeiter erlebten im Rahmen des Ein-Euro-Jobs. Ich erlebe es als eine persönliche Bereicherung mit jungen Menschen Lebensperspektiven zu entwickeln. Marco ist ein Paradebeispiel dafür.

Nicht nur die Jungen freuen sich, dass Sören Willers nach seinem erfolgreichen Jahrespraktikum als Heilerziehungspfleger nun weiter im Vincenz-Haus arbeitet.

Im Juni mussten wir uns von unserem Pfarrer Konrad Belke verabschieden. Er verstarb nach schwerer Krankheit. Pfarrer Belke war sehr oft Gast bei uns im Haus und er war stets ein guter Zuhörer, wenn wir von unserer Arbeit berichteten. Mit ihm verloren wir einen echten Seelsorger. Gott schenke ihm Frieden und die ewige Ruhe in SEINER Nähe.

In diesem Jahr schenkte uns Gott eine reiche Ernte. Aus meinem Garten in Etteln versorge ich unsere Jungs mit täglich frischem Gemüse und Obst. Unsere Verena Schumacher verarbeitet die Gartenernte in allerlei Köstlichkeiten. Danke dafür.

Unser Markus berichtet in seinem beigefügten Brief über seine Eindrücke aus der Ferienfreizeit und von dem Leben im Vincenz-Haus. Er bedankt sich bei Ihnen für Ihre Begleitung. Ich bedanke mich für Ihre finanzielle Unterstützung, die diesmal aus Etteln, Oberkotzau und Paderborn kam.

Im nächsten Brief werde ich Ihnen ausführlich berichten, in welchen Maßnahmen unsere Bewohner seit Anfang diesen Monats Lebensperspektiven einüben.

Unser Glückstreff läuft gut an. Schauen Sie doch einfach mal herein. Wir haben jeden Sonntag zwischen 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Kaffee und Kuchen steht bereit und ein kurzweiliger Besuch in unserem Glücksladen rundet das Programm ab. Die Einnahmen des Glückstreffs nutzten wir für einen Teil der Finanzierung unserer Ferienfreizeit.

So schließt sich der Bogen in diesem Brief. Wissen Sie, worüber ich mich am meisten freue?

Über die vielen positiven Rückmeldungen von Urlaubsgästen in Inzell oder von Mitreisenden im Suerland-Bus auf der Hinfahrt. Sie lobten unsere Jungs und ermunterten sie ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Sie erkennen aus dem Inhalt des 50. Briefes, dass die Belegung unserer Häuser deutlich verbessert aussieht, auch die Villa St. Vincenz wurde durch eine Neuaufnahme komplettiert.

Begleiten Sie uns bitte weiter auf unserem Weg.

Ihnen die herzlichsten Grüße, auch von unseren Jungs

Ihr

Johannes Kurte, Heimleiter und Träger